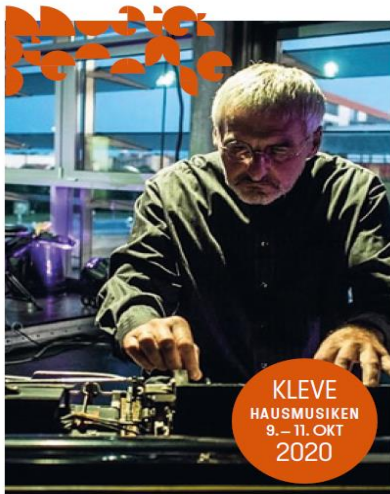


Pressemitteilung

muziek biennale 2020 niederrhein

[TIEFEN] muziek biennale
2020 niederrhein

Alle Menschen werden –
Beethoven



TIEFEN

Alle Menschen werden – Beethoven

Beethoven-Festival in Kleve 09. – 11.10. 2020

Auf Entdeckertour, in die TIEFEN der Region, begibt sich die MUZIEK BIENNALE NIEDERRHEIN 2020. In den Sprachen der Musik wird ausgegraben, beackert, kultiviert und geerntet, was in der TIEFE ruht, aus der TIEFE des Niederrheins kommt und im internationalen Resonanzraum nachhallt. Das umfangreiche und vielgestaltige künstlerische Œuvres des Jubilars Ludwig van Beethoven, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 250. Mal jährt, sowie Kompositionen vieler seiner Wegbereiter, Zeitgenossen und zeitgenössischen Kollegen gilt der tiefengeschärfte Blick dieser Biennale, die sich wie gewohnt in außergewöhnlichen und experimentierfreudigen Konzertformaten präsentiert.

In Kleve ist ihm gar ein komplettes Wochenende gewidmet. Unter dem Titel „**Alle Menschen werden – Beethoven**“ wird es hier ein Klangkunst-Special geben: Am Wochenende vom **9. bis zum 11. Oktober** finden in Kleve vier Konzerte an drei Orten statt, die Beethoven und seine Musik vom revolutionären Stadtpunkt her widerspiegeln. **Prof. Stephan Froleys** leitet die Konzertreihe des Projekts mit dem Phonola-Künstler **Wolfgang Heisig**, dem Saxophonisten **Jan Klare**, dem Pianisten **Daan Vandewalle**, **Splash Perkussion NRW** und der Experimental-Bigband **The Dorf**. **Premieren, Uraufführungen** sowie der Film **Ludwig van** von **Mauricio Kagel** und eine mobile interaktive **Beethoven-Klanginstallation** des Leipziger Klangkünstlers **Erwin Stache** sind ebenso Bestandteile des Arrangements wie auch das historische **Tafelklavier im B.C. Koekkoek- Haus, das die Pianistin Iryna Stupenko** erstmals erklingen lässt.

Den Konzert-Auftakt macht am **Freitag, den 9. Oktober**, **The Dorf** in der **Kleiver Stadthalle**. Die Band, die Gründer und Leader Jan Klare aufgrund ihrer bewegten und unkonventionellen Struktur als „soziale Skulptur“ bezeichnet, interpretiert **Beethovens Fünfte**, spielt ihre höchst eigene Version der Sinfonie, jenseits festgefahrener Hörgewohnheiten. Dieses Konzert wird nach dem Sensationserfolg beim diesjährigen digitalen Moers-Festival erstmals bei der Muziek Biennale Niederrhein live zu hören sein. **The Dorf**, 2006 gegründet, kennt keine feste Besetzung. Leute kommen zusammen, neue Gesichter stoßen ständig dazu, alte Bekannte verabschieden sich, erläutert Jan Klare. Er selbst ist schon seit Mitte der 80er Jahre als Saxofonist, Bandleader und Komponist in der ganzen Welt unterwegs. **The Dorf** erhielt 2020 den Ehrenpreis des WDR Jazzpreises.

Das Museum Kurhaus, der ehemaligen Wirkungsstätte des Fluxus-Künstlers Joseph Beuys, war schon 2016 mit Aufführung der Filmperformance „Eurasienstab“ und der Henning Christiansen-Komposition "fluxorum organum Opus 39" Konzertort der Muziek Biennale. In diesem Jahr bildet es das Podium für einen abendfüllenden Konzertabend sowie des Festival-Finales. **Samstag, den 10. Oktober**, ist dort der belgische Pianist Daan Vandewalle ist zu Gast und stellt sich an diesem Abend zwei kompositorischen Herausforderungen. Zum einen dem gewaltigem Variationswerk „**The People United**“ des US-amerikanischen Pianisten und Komponisten **Frederic Rzewski**, der 1975 über ein Lied schrieb, das unter Widerstandskämpfern gegen den argentinischen Militärdiktator Augusto Pinochet enorm populär war: „El

pueblo unido, jamás será vencido“, zu Deutsch: Das vereinte Volk wird niemals besiegt werden. Dies ist so ganz im Sinne des Querdenkers Beethoven, der sich mit Despoten schwertat und eigenhändig die Widmung für Napoleon vom Deckblatt seiner „Eroica“-Sinfonie herausgekratzt hat, nachdem er sich zum Kaiser von Frankreich gekrönt hatte. Rzewski nimmt nun dieses Lied und variiert es auf 36 verschiedene Arten. Meist tonal, aber manchmal auch atonal, jazzig oder mit Folk-Elementen durchsetzt. Mit Beethoven hat es übrigens auch ganz direkt zu tun. Denn Rzewskis Inspirationsquelle für dieses Stück waren die Diabelli-Variationen von Beethoven, die ganz ähnlich dimensioniert sind. Zum anderen und direkt im Anschluss widmet sich Vandewalle der Hammerklaviersonate (**Klaviersonate Nr. 29 B-Dur op. 106**), dem vielleicht schwierigsten Klavierwerk Beethovens. Die Sonate gehört zum Spätwerk des Komponisten und galt lange Zeit als unspielbar. Sie wurde erst Jahrzehnte nach Beethovens Tod von Franz Liszt zum ersten Mal öffentlich aufgeführt.

Zwar nachdenklich, aber nicht leise, und nicht minder fulminant endet der Konzertabend im Museum Kurhaus mit der Uraufführung von Stephan Froleys „**Alle Menschen werden Brüder**“: Vier Schlagzeuger des Ensembles **SPLASH Perkussion NRW** nehmen sich ein zertrümmertes Klavier vor, ein Diskjockey spielt Klänge dazu ein. Der Titel „Alle Menschen werden Brüder“ spielt sowohl auf Beethovens neunte Sinfonie an als auch auf Rzewskis „**The People United**“. Was ist von all den Revolutionen, all den Beschwörungen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit geblieben ...?

Zum Abschluss des kleinen Klever Beethoven-Festes im **Museum Kurhaus** am sonntäglichen Nachmittag (**11.01., um 15 h**) spielt der Komponist sich quasi von selbst. Die **Phonola** ist ein Mechanismus, der mittels Notenrollen Musik auf dem Klavier abspielt. So kann das Klavier schwierigste Stücke makellos spielen, ohne dass man selber dafür üben müsste. Trotzdem braucht die Phonola jemanden, der sie bedienen kann. Denn man muss gefühlvoll Bälge treten, um das Gerät am Laufen zu halten, außerdem muss man Tempo und Dynamik über ein Schaltpult einstellen. **Wolfgang Heisig** ist einer der großen Phonola-Künstler. Während er die Maschine mit Beethoven-Motiven bedient, wird **Jan Klare** dazu am Saxofon improvisieren. Das bizarre Duo präsentiert zum Klever Festival-Finale drei Uraufführungen.

Doch zuvor - um 11.30. Uhr – lädt die Sonntags-Matinee ins B.C, Koekkoek-Haus, ins ehemalige Wohnhaus des niederländischen romantischen Malers B.C. Koekkoek, zu einer **außergewöhnlichen**

Premiere. Im heutigen Museum steht ein **Tafelklavier** aus seiner Zeit. Es steht dort, aber nur selten spielt jemand darauf. Das ist nun endlich einmal anders. **Prof. Ulrich Beetz**, ein Spezialist für historische Tasteninstrumente, und die Pianistin **Iryna Stupenko** haben ein fünf Werke umfassendes Repertoire ausgearbeitet, das im großen Salon erklingt. Es geht um Beethoven und seine Zeitgenossen wie Wolfgang Amadeus Mozart, Josef Haydn oder Franz Schubert. Das Tafelklavier ist nicht besonders voluminös, hat auch nicht den großen Tonumfang eines ausgewachsenen Flügels. Aber es ist ein Instrument, das im 19. Jahrhundert zum Inventar eines bürgerlichen Hauses gehörte. Und vielleicht kommt man bei dieser Premiere Beethoven ja näher, wenn man auch mal seinen leiseren Tönen lauscht.

Iryna Stupenko wurde in der Ukraine geboren und studierte an der Musikhochschule in Odessa bevor sie für das Masterstudium „Historisches Flügelspiel“ bei Prof. Ulrich Beetz an die Musikhochschule Münster wechselte.

Alle Konzerte werden ergänzt durch kurze Texte Beethovens, gesprochen von Ulrike Froleys.

Der künstlerische Leiter Stephan Froleys steht Ihnen telefonisch für weitergehende Fragen unter der Tel.-Nr. 0176 18300286 zu Verfügung.

Bild- und Pressematerial steht zum Download unter www.muzeikbiennale.eu (Presse) bereit.

Programm-Übersicht:

**Fr 09.10., 20 H | Stadthalle Kleve
The Dorf und die Fünfte Konzert I
Experimental-BigBand**

**Sa 10.10. | Museum Kurhaus Kleve
Gestern / Heute Konzert II: 18 h Frederic Rzewski, The People United;
19.30 h Ludwig van Beethoven, Hammerklaviersonate
21 h Stephan Froleys, Alle Menschen werden Brüder**

**So 11.10., 11.30 H | B.C. Koekkoek-Haus
BeethovenTafelklavier Konzert III
Beethoven im Salon auf historischem Instrument**

**So 11.10., 15.00 H | Museum Kurhaus Kleve
BeethovenPhonola Konzert IV**

Beethoven mit Player-Piano und Saxofon, Uraufführungen von Wolfgang Heisig & Jan Klare

Sa 10.10. und So 11.10. | Museum Kurhaus Kleve: An beiden Tagen ist im Museum ab **11 h** und mit ständigen Wiederholungen der Film **Ludwig van** von **Mauricio Kagel** zu sehen, der den Komponisten in der Welt des 20. Jahrhunderts holt. Dort besucht er die Orte, an denen er damals lebte. Haus und Garten, Küche, Schreibtisch, Keller. Die mobilen interaktiven **Beethoven-Klanginstallationen** des Leipziger Klangkünstlers **Erwin Stache** laden in diesem Zeitfenster zum Mitmachen ein.

Tickets

STADTHALLE KLEVE (KONZERT I)

Lohstätte 7, 47533 Kleve

Nur Abendkasse, die persönlichen Daten werden vor Ort erfasst.

MUSEUM KURHAUS KLEVE – EWALD MATARÉ-SAMMLUNG
(KONZERTE II UND IV)

Tiergartenstraße 41, D-47533 Kleve | Tel.: +49(0)2821 75 010

info@museumkurhaus.de | museumkurhaus.de

Nur Abendkasse, Karten erhältlich nach Vorbestellung
am Veranstaltungsort.

STIFTUNG B.C. KOEKKOEK-HAUS (KONZERT III)

Koekkoekplatz 1, D-47533 Kleve | Tel.: +49(0)2821 76 88 33

info@koekkoek-haus.de | www.koekkoek-haus.de

Nur Abendkasse, Karten erhältlich nach Vorbestellung
am Veranstaltungsort.

Pressekontakt

Beate Schindler

Glockengasse 5

D-47608 Geldern

T.: 0049(0)2831-9904651

